

Bundespolizeiinspektion Aachen

Asylpolitisches Forum 2015

**Das Sterben europäischer Werte an den
Außengrenzen**

**Erfahrungen aus der Arbeit der
Bundespolizeiinspektion Aachen**

11.12.2015



BUNDESPOLIZEI



Agenda

- **Bildergalerie zur Flucht**
- **Weltweite Migration und Migrationsrouten**
- **Lagebild Illegale Migration, Aufenthalt und Asyl, UMF**
- **Fluchtgründe und Einzelschicksale von traumatisierten UMF**
- **Verfahren bei der BPOLI Aachen**
- **Kommunikation und Sprachmittlung**
- **Änderung des SGB 8, Inobhutnahme und Verteilung von UMF**
- **Altersbestimmung bei UMF**
- **Runde Tische für Flüchtlingsarbeit**





Aleppo vor dem Krieg





Aleppo zerstört - kann man hier Leben?





Müllkippe in Afrika - Menschen suchen nach etwas Brauchbarem, um zu überleben!





Slums auf dem Balkan - kann man hier leben?





Slums auf dem Balkan - kann man hier leben?





In Europa leben rund 10 Millionen Sinti und Roma





Krankenhaus in Serbien - Kann man hier überleben?



178 Menschen starben von Januar bis Juli, weil sie nicht behandelt werden konnten!



Menschen auf dem beschwerlichen Weg der Flucht durch die Wüste





Flüchtlinge warten in Libyen auf eine Möglichkeit, nach Europa zu kommen





Überladenes Flüchtlingssschiff im Mittelmeer





Bundespolizeiinspektion
Aachen

Flüchtlingsboot im Mittelmeer vor Lampedusa





Schiffsfriedhof auf Lampedusa





Flüchtlinge auf der Balkanroute





Europa an seinen Außengrenzen Flüchtlinge an der ungarisch Grenze



Ungarn will die Grenze zu Serbien mit einem Zaun befestigen, um Flüchtlinge abzuhalten (AFP / Saba Segesvari)



Europa an seinen Außengrenzen Der Zaun in Ceuta!





Flüchtlingsstrom an der griechischen Küste





FLÜCHTLINGE WELTWEIT (Ende 2014)

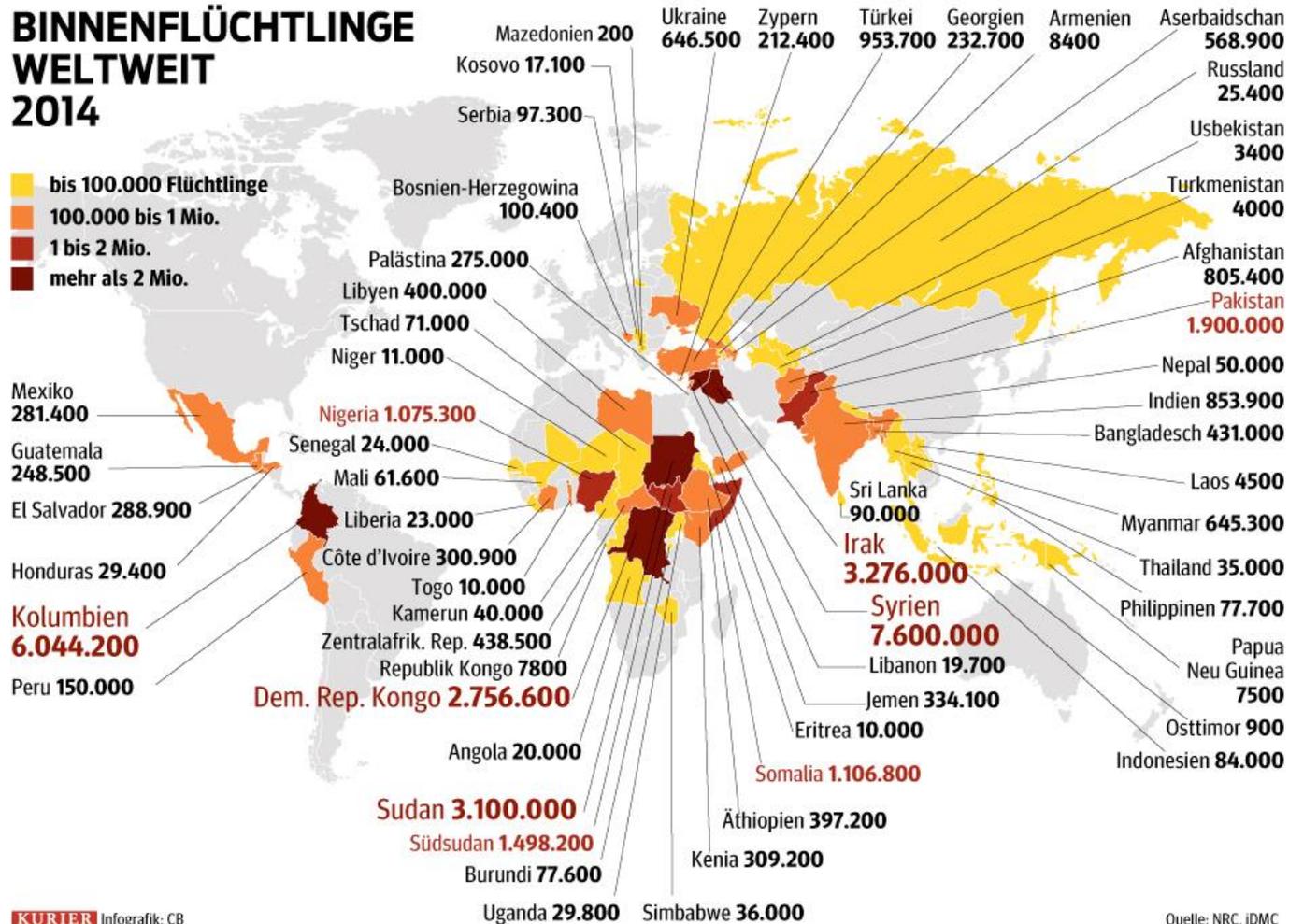
59,5 Millionen Menschen auf der Flucht

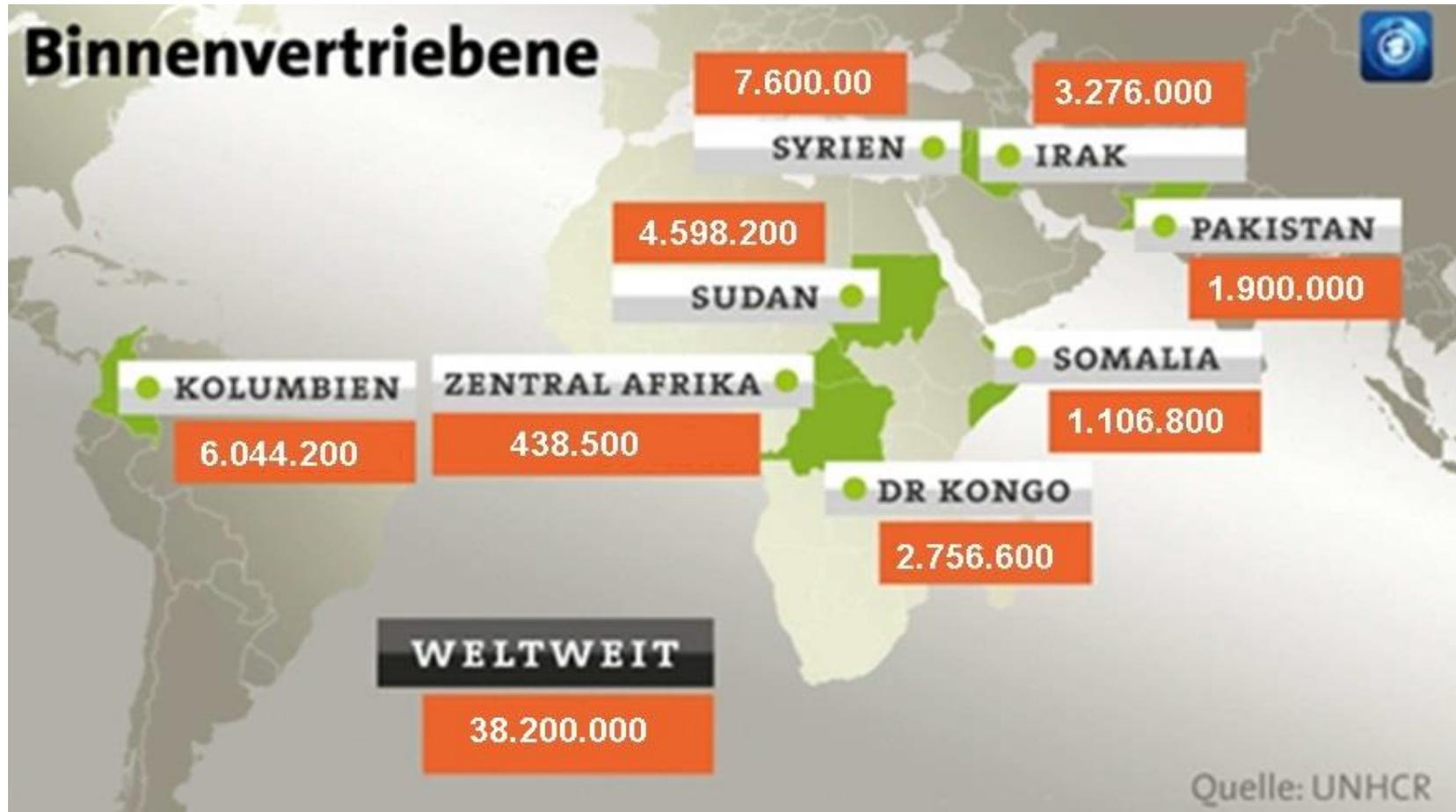


Quelle: UNHCR, © Aktion Deutschland Hilft



BINNENFLÜCHTLINGE WELTWEIT 2014





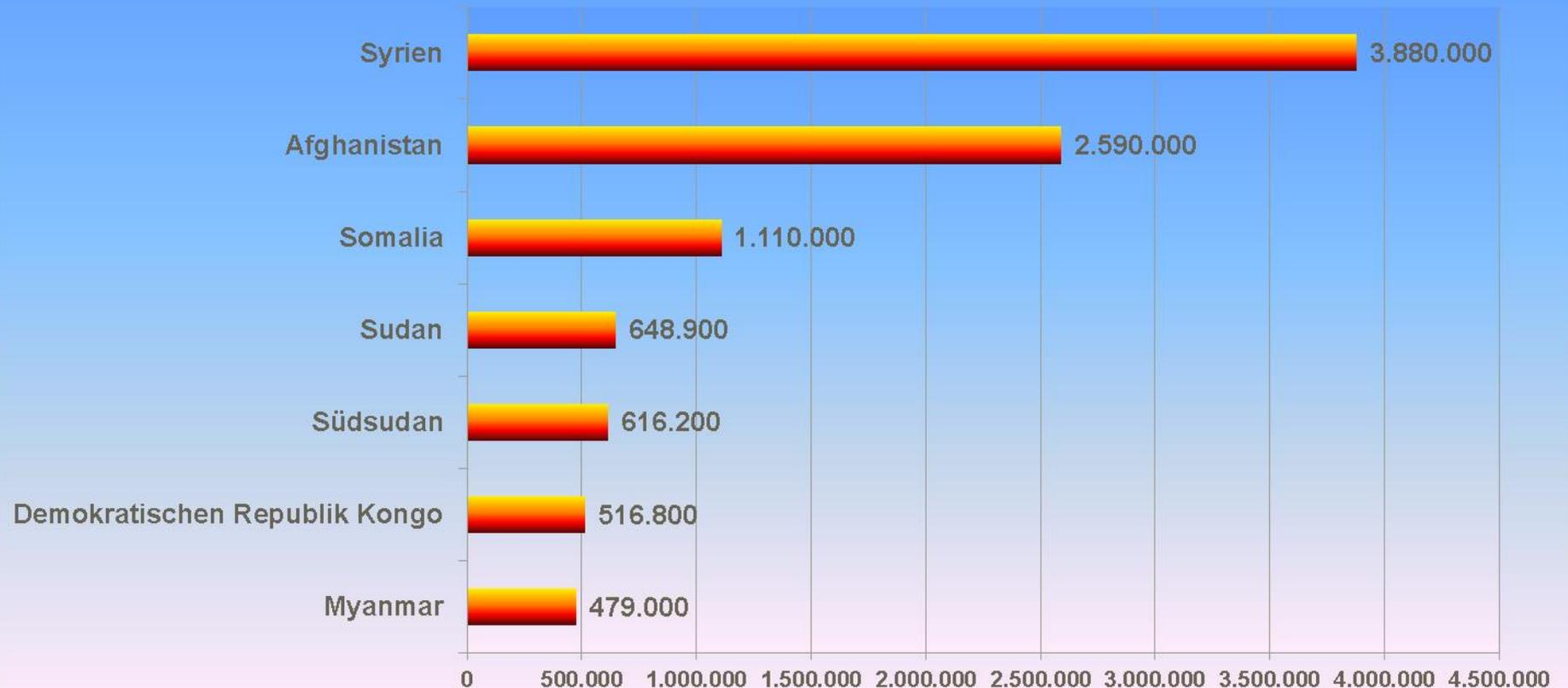


Über 60 Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht. Hierher flüchteten sie.



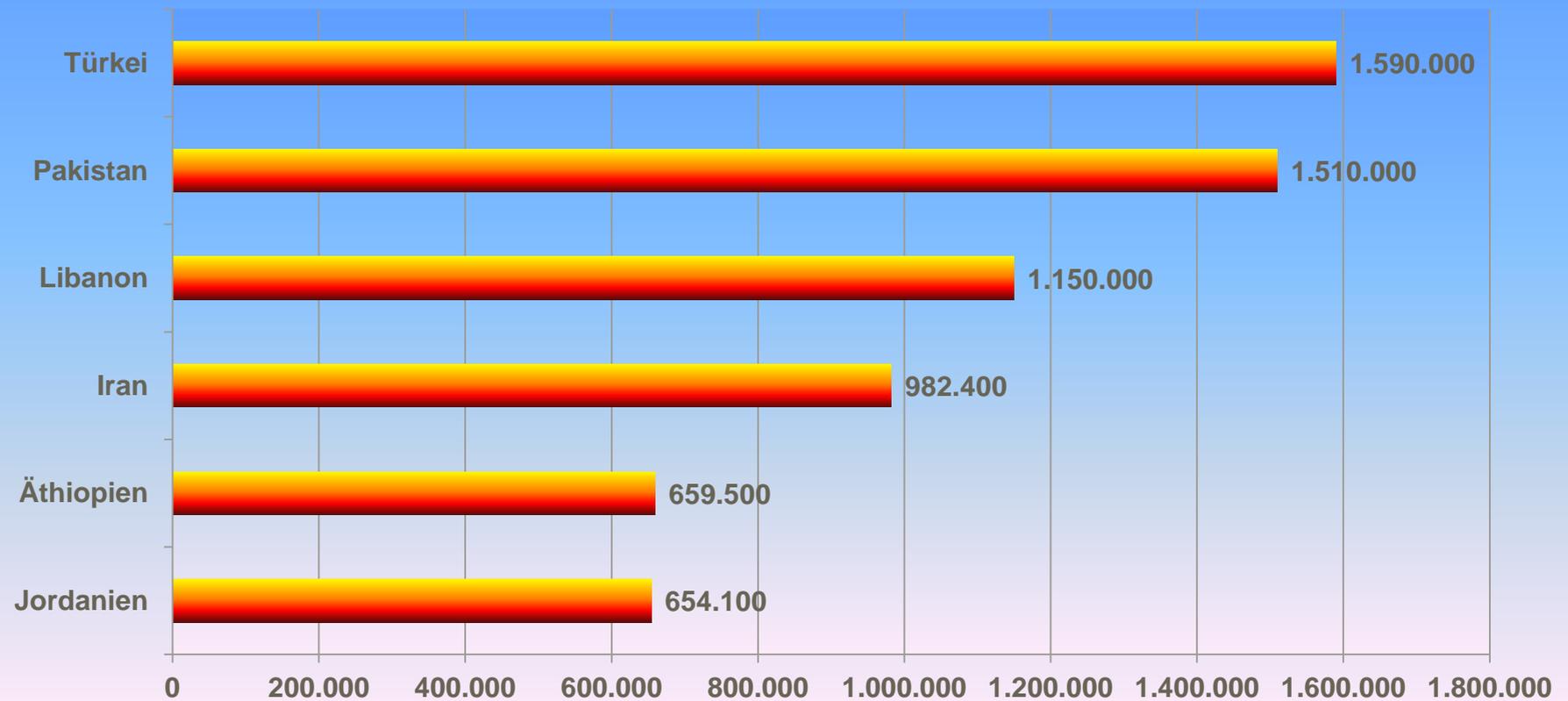


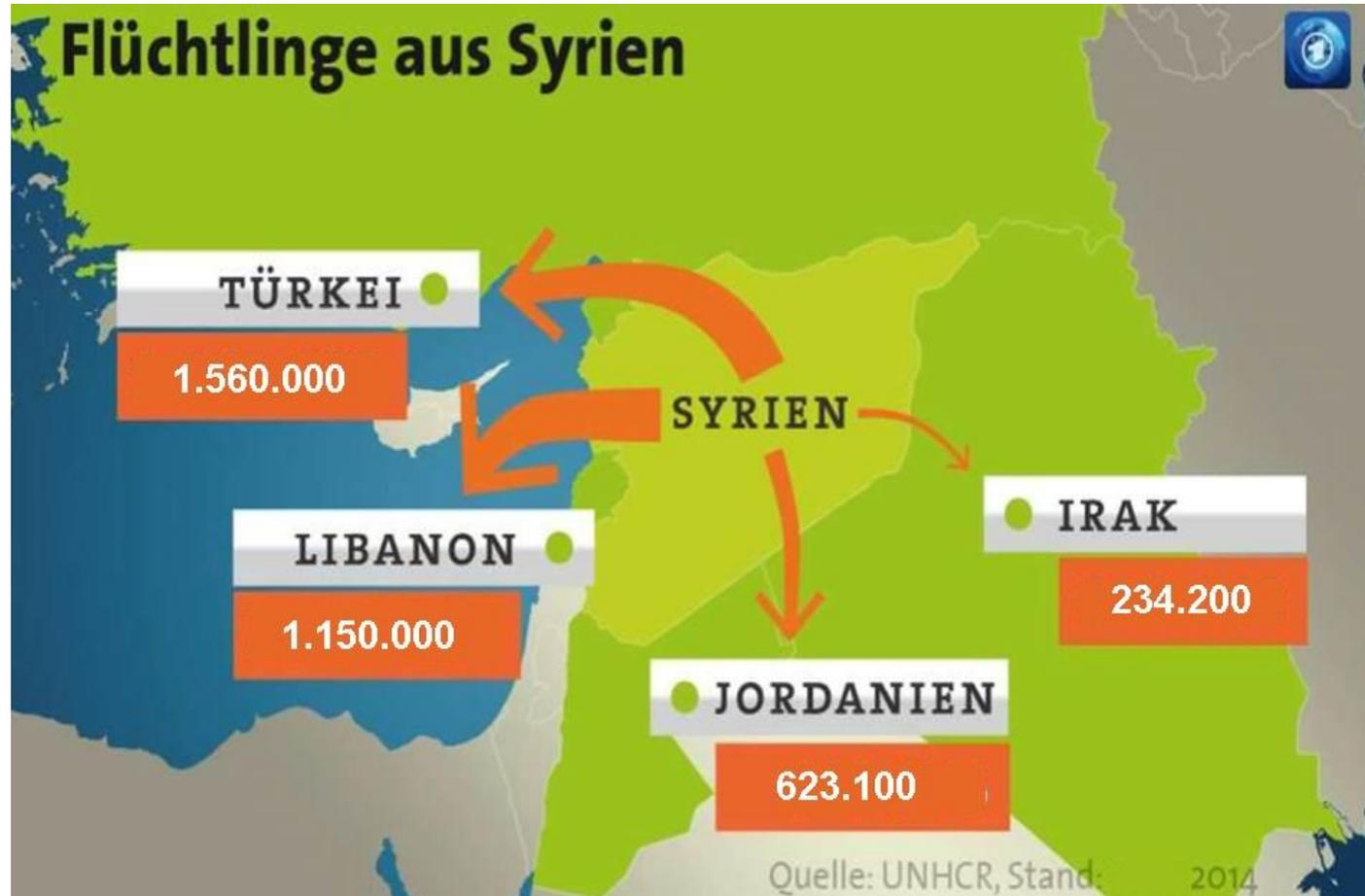
Die sieben größten Herkunftsländer von Flüchtlingen - 2014





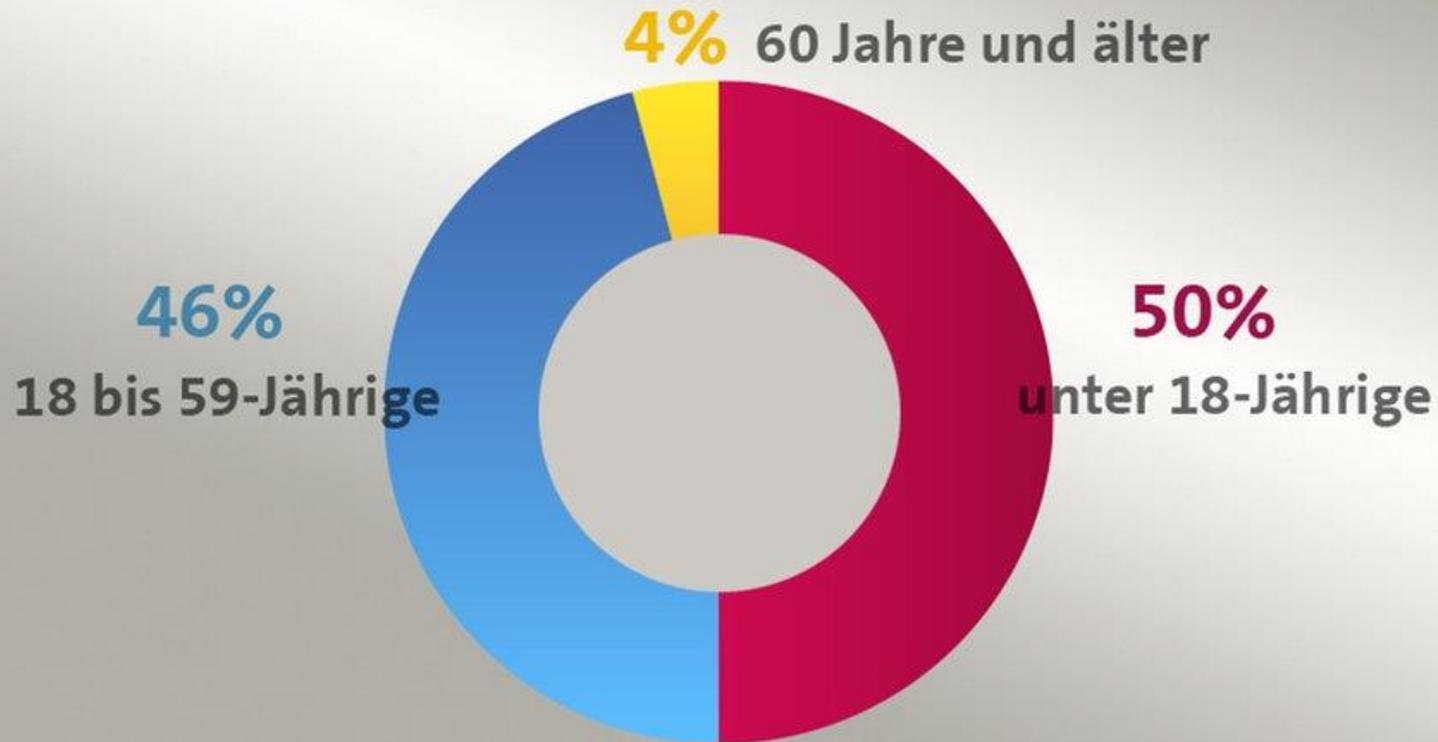
Die sechs größten Aufnahmeländer von Flüchtlingen 2014







Flüchtlinge nach Alter



Quelle: UNHCR, 2014



Weltweite Migrationsrouten

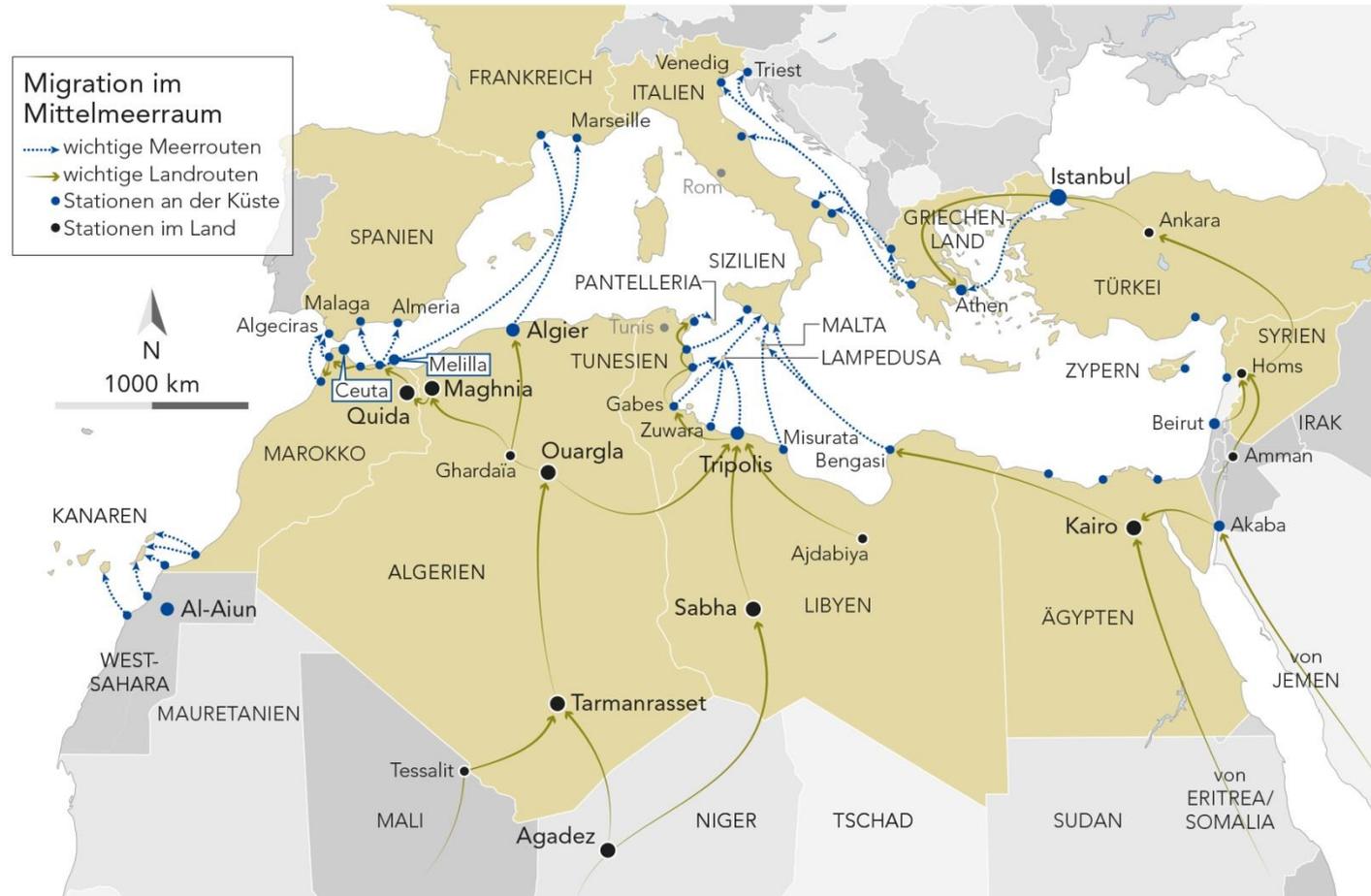
© Le Monde diplomatique, 2007



- Zielländer, die viele Armuts- und Wirtschaftsflüchtlinge aufgenommen haben
- wichtigste Herkunftsregionen
- hoch qualifizierte Wirtschaftsflüchtlinge
- gering und unqualifizierte Armutsflüchtlinge
- nennenswerte interne Wirtschaftsmigration



Migrationsrouten im Mittelmeerraum nach Europa





Flüchtlingszahlen 2015 nach Europa

- Die Verlässlichkeit der nachfolgenden Zahlen ist ihre Unverlässlichkeit
- Frontex schätzt 1,2 bis 1,4 Millionen unerlaubte Grenzübertritte.
- In Deutschland soll die prognostizierten 800.000-Grenze bereits überschritten sein.
- Der größte Teil der Flüchtlinge kommt über die Westbalkanroute. Die Flüchtlingszahlen über die zentralmeridiane Route ist zurückgegangen.
- In Deutschland wurden bis Ende November 2015 über 425.000 Erst- und Folgeanträge gestellt.
- Damit wären ca. 400.000 Flüchtlinge noch nicht registriert.
- Witterungsbedingt könnten die Flüchtlingszahlen Ende des Jahres zurückgehen.



Entwicklung der Asylantragszahlen seit 1995

Entwicklung der jährlichen Asylantragszahlen seit 1995

ZEITRAUM	ASYLANTRÄGE		
	insgesamt	davon Erstanträge	davon Folgeanträge
1995	166.951	127.937	39.014
1996	149.193	116.367	32.826
1997	151.700	104.353	47.347
1998	143.429	98.644	44.785
1999	138.319	95.113	43.206
2000	117.648	78.564	39.084
2001	118.306	88.287	30.019
2002	91.471	71.127	20.344
2003	67.848	50.563	17.285
2004	50.152	35.607	14.545
2005	42.908	28.914	13.994
2006	30.100	21.029	9.071
2007	30.303	19.164	11.139
2008	28.018	22.085	5.933
2009	33.033	27.649	5.384
2010	48.589	41.332	7.257
2011	53.347	45.741	7.606
2012	77.651	64.539	13.112
2013	127.023	109.580	17.443
2014	202.834	173.072	29.762
Jan-Nov 2015	425.035	392.028	33.007

Entwicklung der monatlichen Asylantragszahlen im Jahr 2015

ZEITRAUM	ASYLANTRÄGE		
	insgesamt	davon Erstanträge	davon Folgeanträge
Jan 2015	25.042	21.679	3.363
Feb 2015	26.083	22.775	3.308
Mrz 2015	32.054	28.681	3.373
Apr 2015	27.178	24.504	2.674
Mai 2015	25.992	23.758	2.234
Jun 2015	35.449	32.705	2.744
Jul 2015	37.531	34.384	3.147
Aug 2015	36.422	33.447	2.975
Sep 2015	43.071	40.487	2.584
Okt 2015	54.877	52.730	2.147
Nov 2015	57.816	55.950	1.866
Dez 2015			

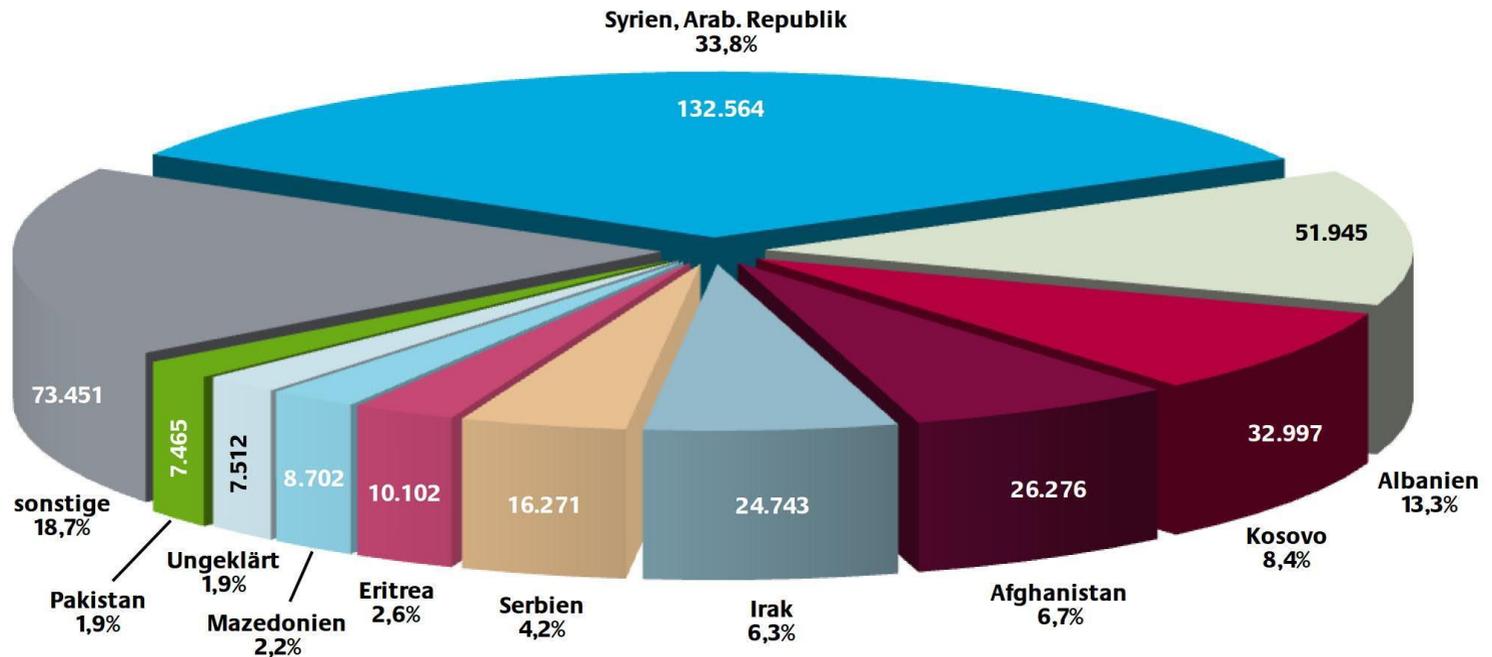
Die Monatswerte können wegen evtl. nachträglicher Änderungen nicht zu einem Jahreswert addiert werden.



Nationalitäten Asyl in Deutschland 2015

Hauptherkunftsländer im Zeitraum 01.01. bis 30.11.2015

Gesamtzahl der Erstanträge: 392.028



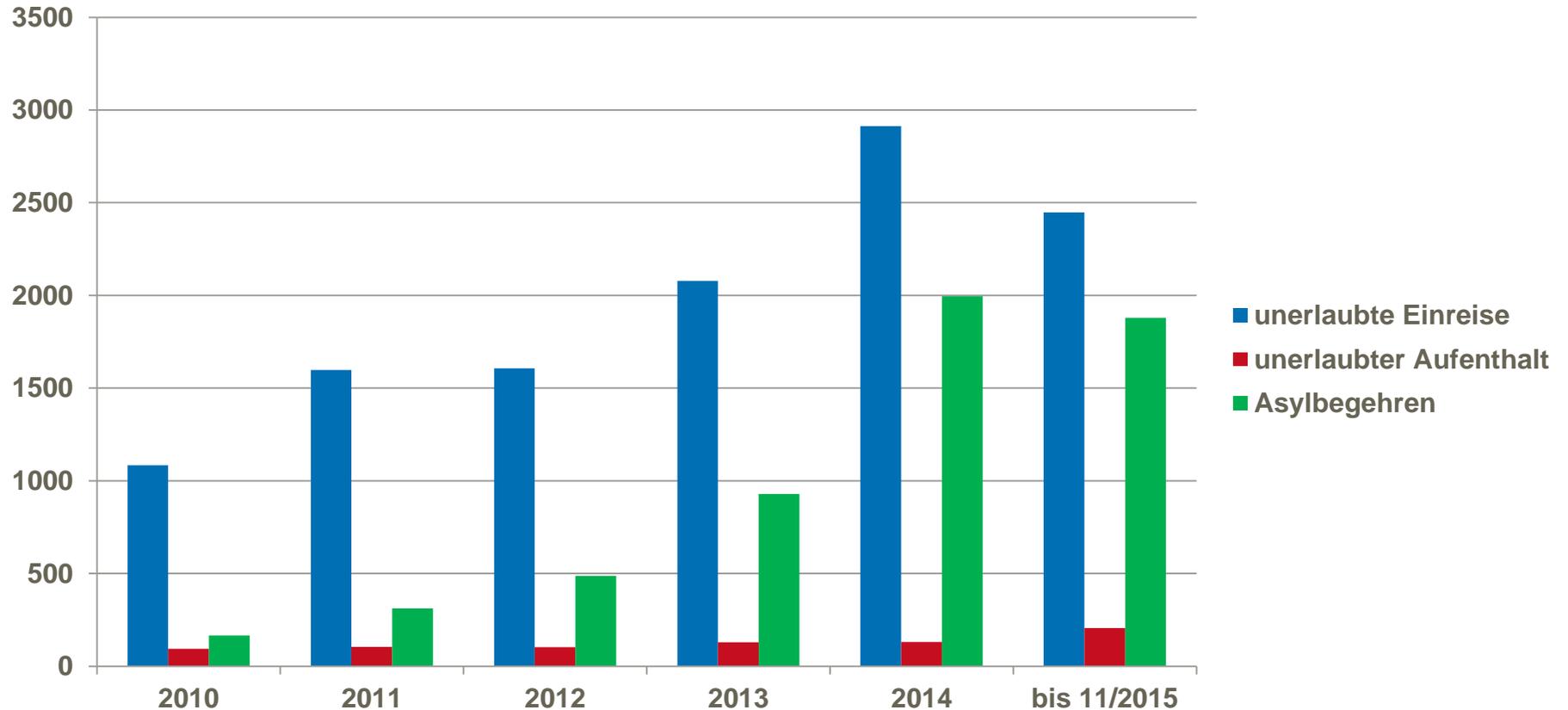


Migrationsrouten über Autobahnen, Zugstrecken über Aachen nach Deutschland





Lagebild Illegale Migration, Aufenthalt, Asyl in Aachen

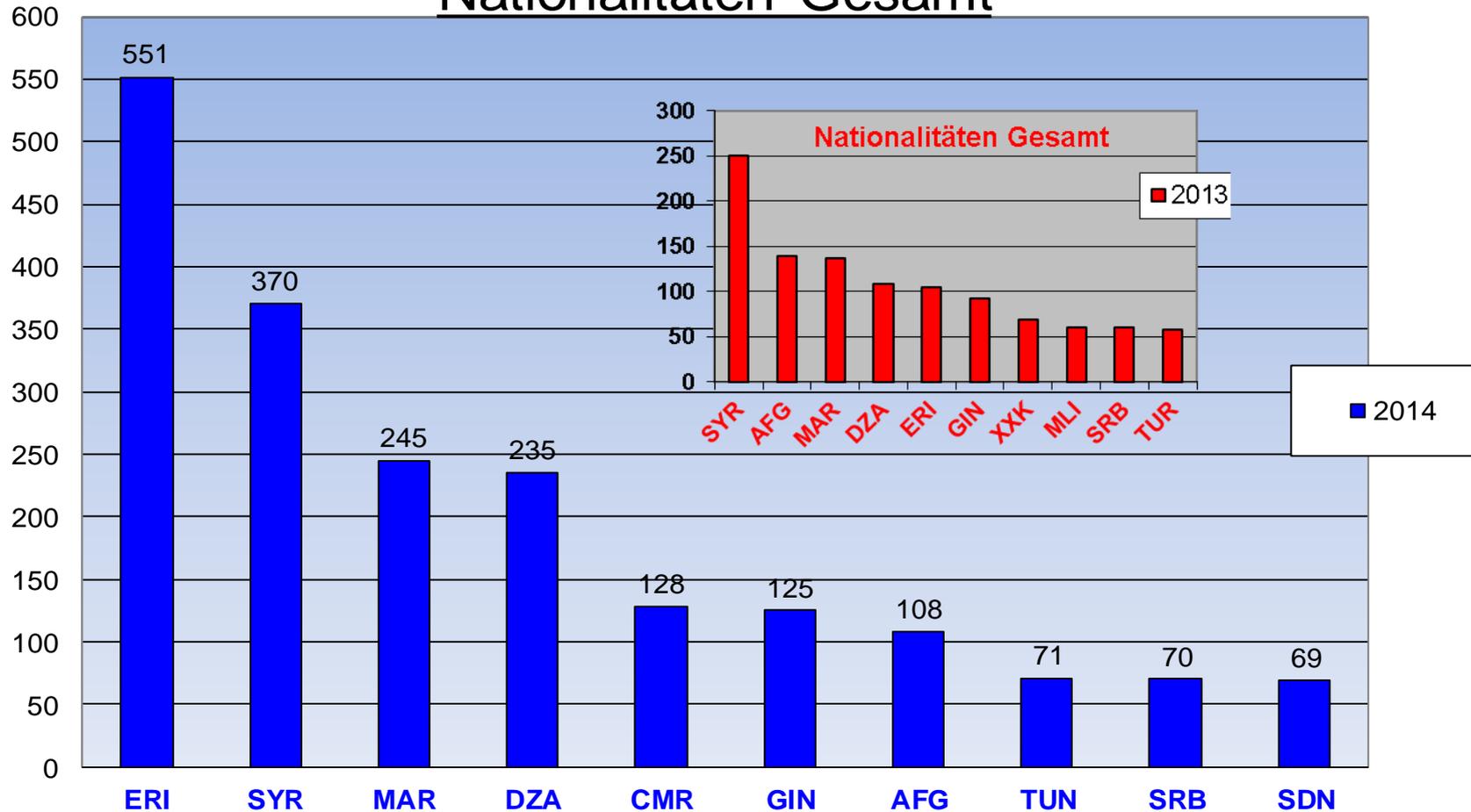


Entwicklung der Feststellungen von erlaubten Einreisen und unerlaubten
Aufenthalten, sowie der Anzahl Asylbegehren in den Jahren 2010 bis November
2015



Lagebild Illegale Migration

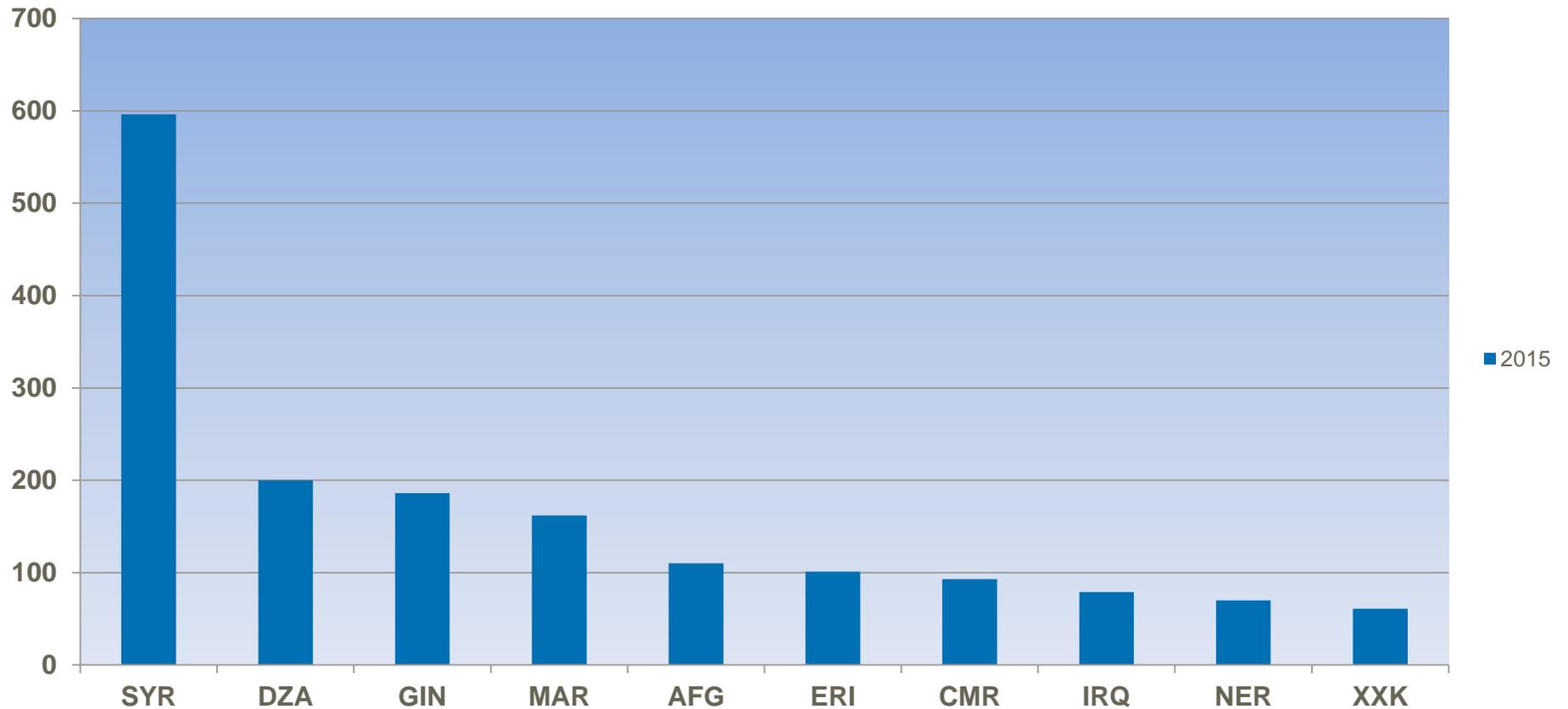
Nationalitäten Gesamt





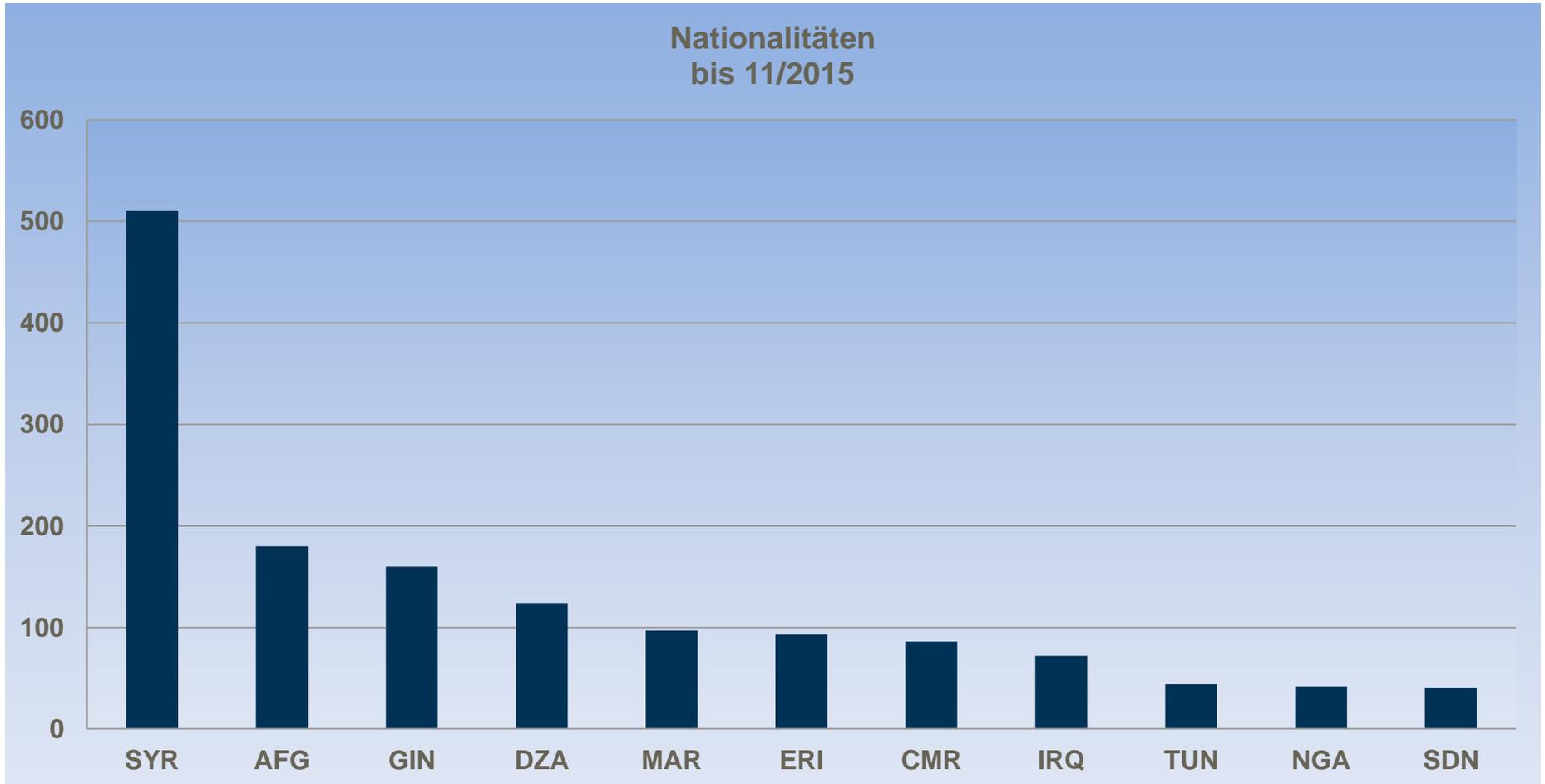
Lagebild Illegale Migration

Nationalitäten bis 11/2015



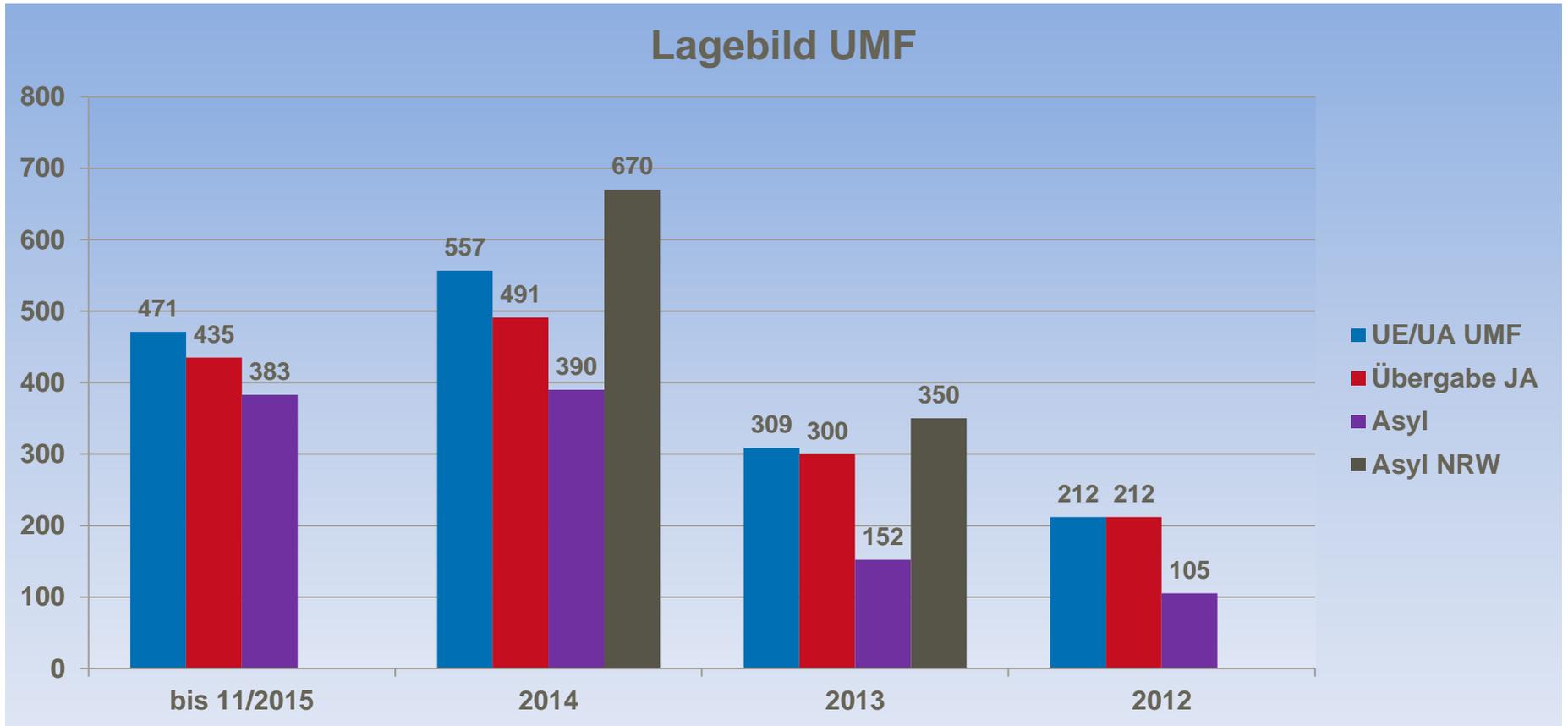


Lagebild Asylbewerber 2015



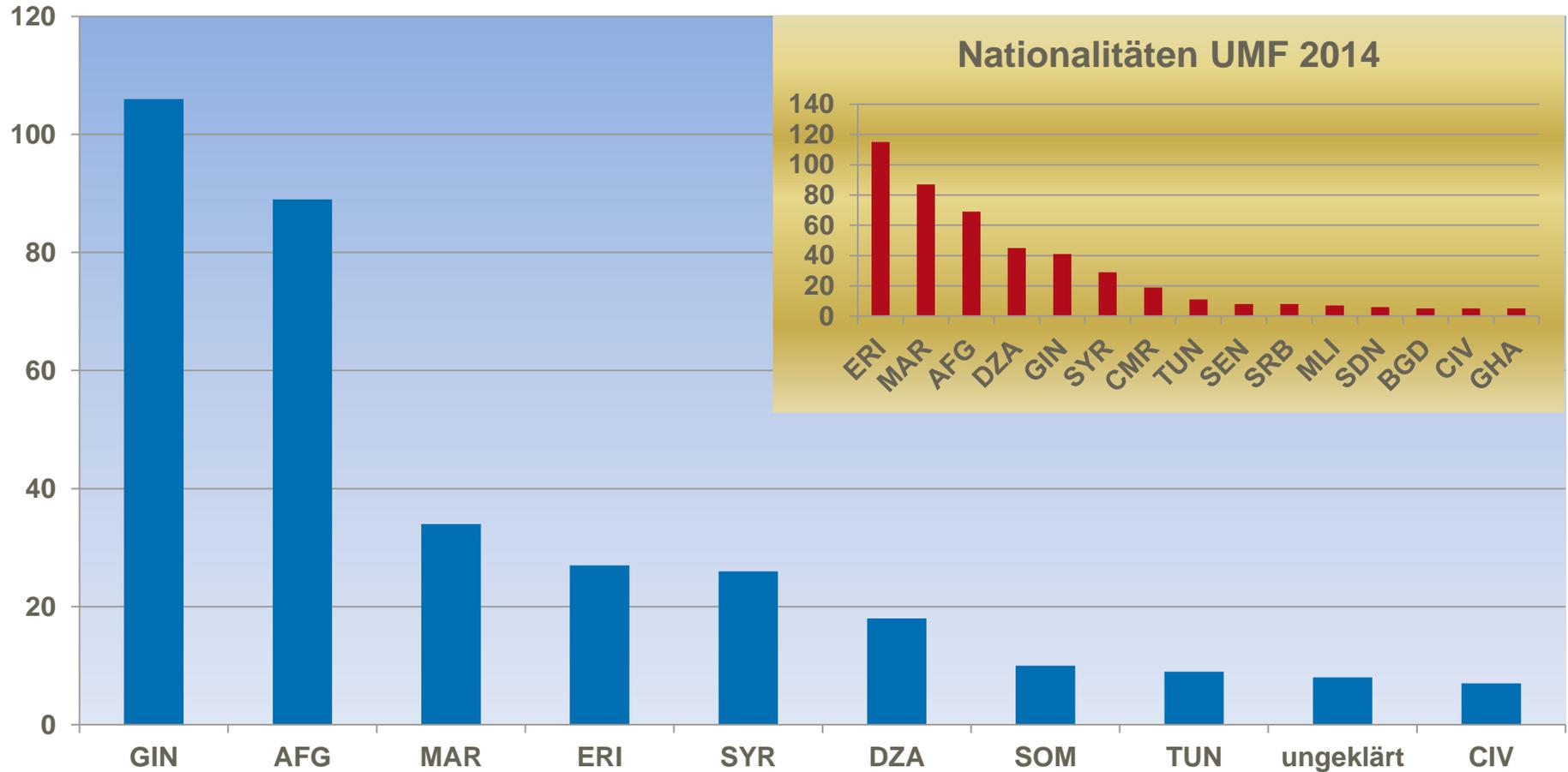


Lagebild unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Aachen



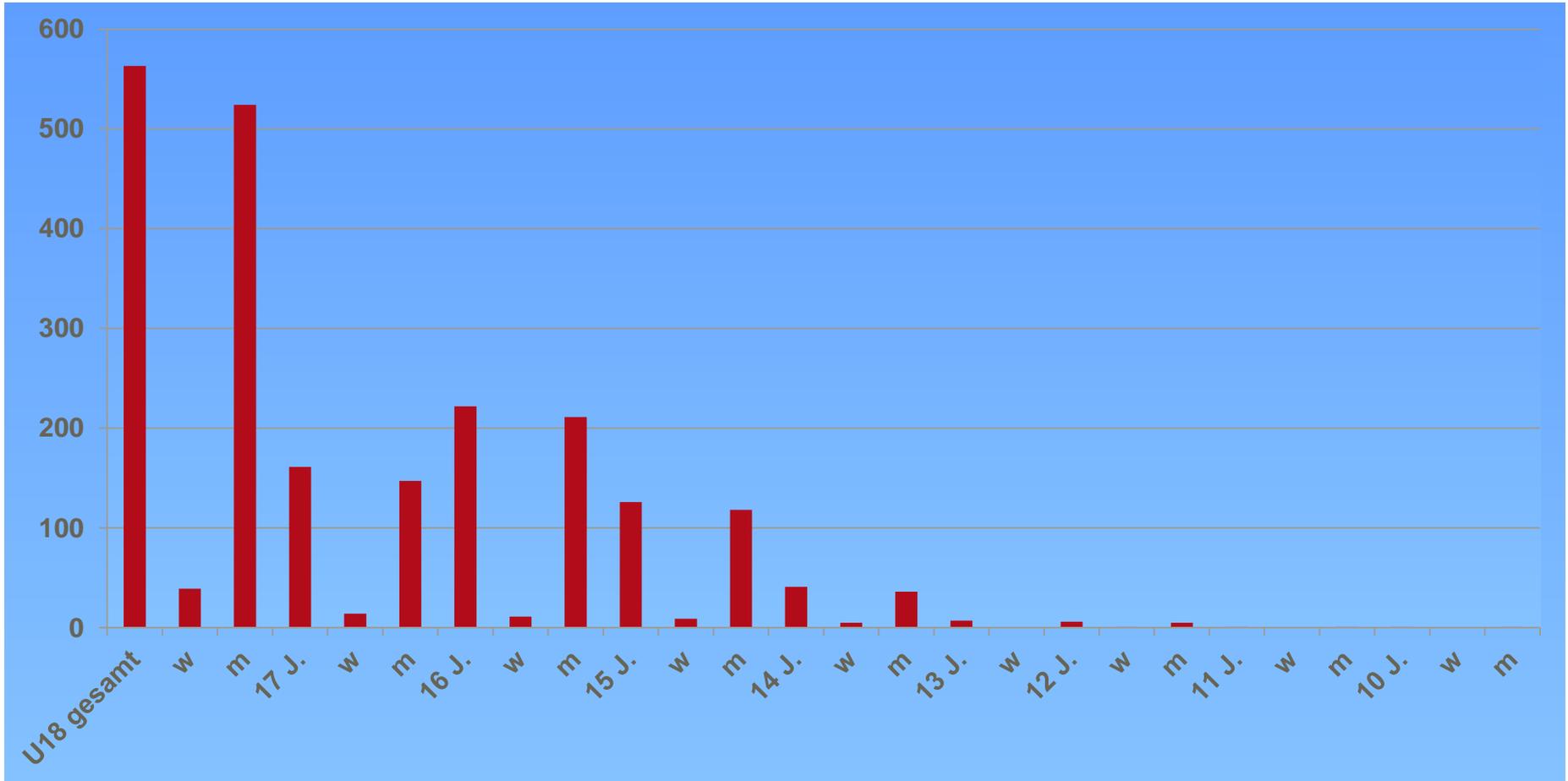


Nationalitäten von UMA bis November 2015





Altersstruktur und Verteilung nach dem Geschlecht von UMA 2014





-
- Flucht vor Krieg, Bürgerkrieg und bewaffneten Konflikten
 - Diskriminierung und Verfolgung wegen der Zugehörigkeit zu einer ethnischen Gruppe bis hin zur ethnischen Säuberung
 - Verfolgung wegen des Geschlechts
 - Verfolgung wegen der Zugehörigkeit zu einer Religion
 - Verfolgung wegen politischer Betätigung
 - Sklaverei, Kinderarbeit, Zwangsrekrutierung, körperliche Misshandlung, schwere Menschenrechtsverletzungen bis hin zu grausamer Folter
 - wirtschaftliches und soziales Elend
 - Krankheiten ohne Heilungsaussichten
 - Hoffnungslosigkeit
 - Hoffen auf besseres Leben, Wunsch nach Ausbildung, Unterstützung der Verwandten in den Herkunftsländern



-
- Es gibt so gut wie keine legalen Zugangsmöglichkeiten nach Europa.
 - Weltweite Waffenlieferungen in Krisengebiet, deshalb flüchten Menschen.
 - Bisher keine aktive Politik zur Lösung von regionalen und überregionalen Konflikten betreibt, deshalb flüchten Menschen.
 - Mangelnde Zahlungsmoral von Ländern, den UNHCR mit den zugesagten Mitteln für Flüchtlingslager auszustatten, deshalb flüchten Menschen.
 - Entwicklungshilfe, die es den Ländern nicht ermöglicht, durch eine gesunde Wirtschaft den Menschen ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen, deshalb flüchten Menschen.
 - Handelsabkommen, die gerade Entwicklungsländer benachteiligen.
 - Der wachsende Klimawandel, der ganze Regionen ökologisch zerstört und den Menschen die Lebensgrundlage raubt, deshalb flüchten Menschen.
 - mangelnder politischer Wille in Europa, das Thema Flüchtlinge als gemeinsame europäische Aufgabe zu lösen, deshalb fliehen Menschen in bestimmte Länder.



Einzelchicksale von traumatisierten UMF

- **Alizafar 15 Jahre (Eritreerin)**
 - Ihre Eltern haben sie als Baby in den Sudan gebracht.
 - Mutter starb, als sie 7 Jahre alt war. Vater ist auch tot.
 - Wird mit 14 Jahren im Sudan vergewaltigt. Als die Schwangerschaft bekannt wurde, wurde das Kind abgetrieben. Eine 25-30 Zentimeter lange und 5 Zentimeter breite Narben am Bauch ist Beleg für den brutalen Eingriff. Flieht über das Mittelmeer nach Italien und weiter über Frankreich und Belgien nach Aachen.
 - Sie wurde zuerst bei einer Pflegefamilie untergebracht. Ist schwer traumatisiert. Musste medizinisch behandelt werden.
 - Hat erfolgreich einen Deutschkurs absolviert und besucht jetzt eine Schule.
 - Ist seit Januar 2015 als Flüchtling anerkannt.



Einzelchicksale von traumatisierten UMF

Karim (17 Jahre)

- Flüchtling aus Afghanistan, Taliban wollten ihn rekrutieren
 - Vater getötet, weil er Sohn deckte
 - Gefahren auf der Flucht
 - Bei Grenzübertritt beschossen worden
 - In Griechenland 3 Monate Lager
 - Schlauchboot – fast ertrunken (wie andere)
- Aktuelle Symptome:
 - Ein- und Durchschlafprobleme, Albträume
 - Kopfschmerzen und Konzentrationsprobleme
 - Quälende Erinnerungen an Traumata, Schuldgefühle, Heimweh
 - Angst vor Abschiebung („Dann bring ich mich lieber um!“)



Baran (16 Jahre)

- Flüchtling aus Afghanistan
 - Vater war Dolmetscher für die Amerikaner
 - Getötet von Taliban, die auch Baran töten wollen
- Aktuelle Symptome
 - Schlafstörung
 - Aggressive Durchbrüche gegen Gegenstände
 - Konflikte mit Betreuern
 - Schuldgefühle, weil er Familie zurückgelassen hat



Laura (16)

- Flüchtling aus Nordafrika
 - Sexuelle Gewalt durch Schlepper
 - Drohung: *Wenn du was sagst, stirbst du!*
- Aktuelle Symptome
 - Schlafstörung, Alpträume
 - Bildhafte Erinnerungen an Übergriffe
 - Angst, davon zu berichten
 - *Ich möchte nur vergessen*



Verfahren bei der Bundespolizeiinspektion Aachen

- Feststellung von unerlaubt Eingereisten bzw. Aufhältigen im Rahmen der Aufgabenwahrnehmung der Bundespolizei oder Selbststeller
- Mitnahme zur Dienststelle, erste Befragung hinsichtlich der Sprache, um die Kommunikation sicherzustellen
- Durchsuchung zur Eigensicherung und zum Auffinden von Identitätspapieren sowie Schnellabgleich der Fingerabdrücke mittels Fast-ID zur Feststellung, ob die Person bereits in Deutschland ED-behandelt wurde und ob eine aktuelle Fahndungsausschreibung vorliegt
- vollständige ED-Behandlung (10-Fingerabdruck, Fotos, Personenbeschreibung einschließlich Aufzeichnung möglicher Folderspuren und Abgleich bei EURODAC über das BKA
- beim Feststellen von Verletzungen, Folderspuren und Erkrankungen - Einleitung von Maßnahmen der medizinische Versorgung



Verfahren bei der Bundespolizeiinspektion Aachen

- Vernehmung und Anhörung zum vorbrachten Schutzersuchen bzw. Asylbegehren
- bei unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen Information an das Jugendamt Aachen bzw. Eschweiler bezüglich der Inobhutnahme, teilweise Teilnahme von Vertretern des Jugendamtes bei der Anhörung der UMF
- Ausstellung von Bescheinigungen über Meldung als Asylbewerber (BüMA) und Übergabe an das Jugendamt bzw. Weiterleitung an eine Aufnahmeeinrichtung des BAMF
- bei Flüchtlingen, die bereits einen Meldestatus im Inland haben, Anforderung, sich beim zuständigen Ausländeramt zu melden
- bei Flüchtlingen, mit Asyltitel in Belgien, Niederlande oder Frankreich - Aufforderung zur Meldung bei ihrer zuständigen Behörde im Ausland (GÜB)



Verfahren bei der Bundespolizeiinspektion Aachen

- bei Flüchtlingen mit EURODAC-Treffer für ein anderes EU-Land - Abfrage, ob sie freiwillig in dieses Land zurückkehren wollen. Wenn ja - dann Aushändigung Grenzübertrittsbescheinigung (GÜB) mit Fristsetzung, wenn nein - Weiterleitung an Aufnahmeeinrichtung des BAMF
- in Fällen ohne Asyl- oder Schutzersuchen und mit Aufenthaltstitel in einem europäischen Land - Aushändigung Grenzübertrittsbescheinigung (GÜB) mit Fristsetzung, Information an die Ausländerbehörde
- in seltenen Fällen ohne Asyl- oder Schutzersuchen und beim Verdacht, dass die Person sich nicht dem Rückführungsverfahren stellt und er in die Illegalität untertaucht, kann auch Haft zur Sicherung der Zurückschiebung beantragt werden. Einlieferung in das Hafthaus Büren und Einleitung des Rückführungsverfahrens, eventuell Passbeschaffung, Anbieterverfahren



Kommunikation und Sprachmittlung

- Entscheidend für die Arbeit mit UMF ist die Kommunikation und damit die Sprachmittlung.
- Schon beim Antreffen der UMF durch die Bundespolizei wird versucht, mit englisch, französisch, spanisch die Nationalität und damit die Sprache zu ermitteln, um das Anliegen zu erfahren. die Maßnahmen und Verfahren zu erläutern und damit schließlich dem UMF Ängste zu nehmen.
- Wichtig ist die richtige Sprache zu ermitteln. Dazu gibt kartografische Übersichten zu den Sprachverteilungsgebieten
- Es gibt einen Dolmetscherpool bei der BPOL, der weitestgehend alle Sprachen und Dialekte abdeckt.
- Darüber hinaus gibt es Aachen und StädteRegion einen gemeinsamen Dolmetscherpool, der über:
<https://www.unserac.de/themen/fluechtlingshilfe-in-unserer-region/dolmetscher/liste-aller-dolmetscher.html> abrufbar ist.



Altersbestimmung von UMF

- Gesetz zur Verbesserung der Unterbringung, Versorgung und Betreuung ausländischer Kinder und Jugendlicher regelt die Zuständigkeit bei den Jugendämtern und die Verfahren zur Altersbestimmung
- Erfahrungen der Bundespolizei bei der Altersfeststellung:
 - über 90 Prozent der UMF kommen ohne Ausweispapiere
 - teilweise werden Altersangaben gemacht, die nicht der Wahrheit entsprechen, um so lange wie möglich unter die Jugendhilfe zu fallen
 - in manchen Länder erfolgt die Registrierung der Geburten nur ein oder zwei Mal im Jahr
 - UMF kennen teilweise nicht den konkreten Tag und Monat ihrer Geburt, deshalb wird der Geburtstag auf den 31.12. des Jahres der Geburt gesetzt
 - zu beachten ist, dass es mehrere islamische Kalender gibt (u.a. afghanischer, iranischer und äthiopischer Kalender), Geburtsdaten müssen umgerechnet werden



- Erfahrungen der Bundespolizei bei der Altersfeststellung:
 - Es auch zu beachten, dass das scheinbare Alter erheblich von dem tatsächlichen Alter abweichen kann. Ursachen können u.a. sein:
 - die Strapazen der Flucht
 - eventuell erlittene Folter
 - Traumatisierung
 - Schlafentzug
 - Ernährungsmängel
 - Wenn die UMF zu Ruhe gekommen sind, verändert sich ihr Äußeres wieder und erscheinen wieder jünger.
 - Dieser Prozess kann auch längere Zeit in Anspruch nehmen.



Inobhutnahme und Verteilung von UMF gemäß §§ 42a und 42b SGB 8

- Jugendamt schätzt bezüglich der Inobhutnahme und Verteilung ein:
 - ob das Wohl des Kindes oder Jugendlichen einer Verteilung entgegensteht,
 - ob sich Verwandte des Kindes oder Jugendlichen im Inland aufhalten,
 - ob das Wohl des Kindes oder Jugendlichen eine gemeinsamen Inobhutnahme oder Verteilung mit anderen UMF erfordert,
 - ob der Gesundheitszustand dessen Verteilung innerhalb von 14 Tagen nach Inobhutnahme ausschließt.
- Gerade der 3. Anstrich ist aus Sicht der BPOL zu beachten. Viele UMF sind mit anderen UMF gemeinsam über einen längeren Zeitraum geflüchtet. Dadurch haben sich besondere Beziehungen entwickelt. Eine Trennung dieser UMF könnte zu einer neuen "familiären Entwurzelung" und zu Traumatisierungen führen!



Inobhutnahme und Verteilung von UMF gemäß §§ 42a und 42b SGB 8

- Eine Verteilung von UMF ist ausgeschlossen, wenn:
 - das Wohl des Kindes oder Jugendlichen durch die Verteilung gefährdet würde,
 - der Gesundheitszustand dessen Verteilung innerhalb von 14 Tagen nach Inobhutnahme nicht zulässt,
 - dessen Zusammenführung mit einer verwandten Person möglich ist,
 - die Verteilung nicht innerhalb eines Monats nach der Inobhutnahme nicht möglich ist.
- Eine Verteilung der UMF setzt auch voraus, dass in den Kommunen entsprechende Netzwerke, bestehend aus kompetenten Behörden, Organisationen und Ehrenamtler, bestehen und diese sich ausreichend auf diese Aufgabe vorbereiten können (Bsp. Netzwerk in Aachen und der StädteRegion Aachen sowie der Stadt Eschweiler).
- Einrichtung von Kompetenzzentren in Kommunen mit guten Erfahrungen in der Betreuung von UMF, z.B. Aachen betreut derzeit ca. 700 UMF!



Runde Tische für Flüchtlingsarbeit

- Runder Tisch für menschliches Handeln im sozialen Netzwerk bei der Bundespolizeiinspektion Aachen (seit Februar 2014)
- Arbeitsgruppe junge Flüchtlinge bei der Stadt und StädteRegion Aachen
- Bündnis für Flüchtlinge beim Oberbürgermeister der Stadt Aachen (seit Dezember 2014)
- Runder Tisch für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge Eschweiler mit Landesjugendamt



Arbeitsgruppen für die Flüchtlingsarbeit

- Arbeitsgruppe 1: Koordination der Zusammenarbeit im Netzwerk, Leiter Bernhard Verholen, v.verholen@caritas-aachen.de, 0241/477 83-0
- Arbeitsgruppe 2: Übergang Jugendhilfe-Asylbewerberleistungsgesetz, Übergang Schule/Beruf, Leiterinnen Andrea Genten Andrea.Genten@staedteregion-aachen.de, 0241/5198-4601 und Sevin Dogan sevim.dogan@mail.aachen.de, 0241/432-50410
- Arbeitsgruppe 3: Psychosoziale Notfallversorgung, Trauma-Beratung, Organisation von Sprachmittlung und Gesundheit, Leiter Knut Paul, knut.paul@polizei.bund.de, 0241/56837-1003
- Die Themen: Spendenakquise und Verteilung, Alltagsberatung, Organisation der Begleitung bürgerschaftlichen Engagements im Lebensraum, Bildung und Sprache, Beschaffung von Wohnraum werden arbeitsgruppenübergreifend behandelt.



Bundespolizeiinspektion
Aachen

Ein Dankeschön für die Arbeit meiner Kollegen von einem syrischen Flüchtling





Bundespolizeiinspektion
Aachen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit
Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit